

Übung „Die Flucht“

(nach Alexander Brammann, G. Oldenburg und C. Kieck)

Setting: Gruppensetting – SchülerInnen der Klassenstufen 9 bis 12 sowie für Erwachsene;
Stuhlkreis

Zeitlicher Rahmen: 45 bis 60 Minuten

Ziel der Übung: Fördern der Empathiefähigkeit insbesondere gegenüber Geflüchteten;
Auseinandersetzung mit Vorurteilen gegenüber Geflüchteten; Auseinandersetzung mit und
Sensibilisierung für Fluchtursachen und Falsch-Meldungen über vermeintliche Ansprüche und
Verhaltensweisen Geflüchteter

Vorbereitung:

Im Vorfeld der Übung werden jeweils fünf Moderationskarten an die TeilnehmerInnen verteilt.

Schritt 1:

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, sich jeweils fünf für ihr Leben entscheidende/besonders wichtige Dinge (materiell und immateriell) zu überlegen und diese Begriffe auf einer Moderationskarte zu notieren (pro Moderationskarte nur ein Begriff!)
Es kann u.U. sinnvoll sein, einige Begriffe beispielhaft zu benennen: Handy, Geld, Gesundheit, das Zuhause, Familie, Freunde, Haustiere, Schule, Playstation, Frieden usw.

Schritt 2:

Anschließend wird durch die TrainerInnen ein Katastrophen- oder (Bürgerkriegs) szenario innerhalb der Herkunftsregion der TeilnehmerInnen beschrieben.

Die Übung beginnt: Die TeilnehmerInnen begeben sich auf die Flucht aus ihrem Heimatland.

Es empfiehlt sich, eine Präsentation vorzubereiten, die ausschließlich Bilder zu den Themen „Fluchtursachen“ sowie zu den einzelnen Stationen der Übung und dem Thema „angekommen in Deutschland – und nun?“ beinhalten sollte. Entsprechende Bilder finden Sie zahlreich im Internet. Die Präsentation kann begleitend zur Übung eingesetzt werden, um die Wirkung der jeweiligen Station zu intensivieren oder auch nach Beendigung des Aktiv-Teils Anwendung finden.

Schritt 3: Ausgehend von der farbenreichen Schilderung der Fluchtsituation durch die TrainerInnen müssen die TeilnehmerInnen in jeder Runde (an jeder Fluchtstation) eine ihrer Karten zurücklassen und vor sich auf den Boden legen.

Die TrainerInnen greifen nach jeder Runde punktuell einige abgelegte Karten auf und thematisieren den Inhalt, z.B.: „Was bedeutet es, die Familie, das Mobiltelefon, das eigene Zuhause, Geld, das Haustier usw. zurücklassen zu müssen, wenn man keine andere Wahl hat?“

„Wie leicht oder schwer ist das Ablegen der jeweiligen Karte gefallen?“

„Welche Gedanken, Bilde und Gefühle sind damit verbunden?“

Schritt 4: Auswertung im Plenum anhand folgender Leitfragen:

- Wie erging es mir mit dieser Übung? Wie geht es mir jetzt?
- Was ist/war mir besonders wichtig?

- Wie leicht oder schwer ist es, etwas (einen Teil der eigenen Identität) zurückzulassen?
- In welcher Situation müssen sich Menschen wohl befinden, wenn sie bereit sind, diese schwierigen Entscheidungen auf sich zu nehmen?
- Usw.

Wichtig: Die TrainerInnen müssen die TeilnehmerInnen während der Übung gut im Blick behalten und sensibel für die Stimmung bleiben, da die Übung eine Vielzahl von Gefühlen erzeugen kann.